



Beschlussvorlage

Amt: Ordnungsverwaltung und Bürgerzentrum

TOP: _____

Amt für soziale Angelegenheiten

Anlage Nr.: _____

Vorl.Nr.: V/2016/0752

Datum: 07.09.2016

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Rat	26.09.2016	öffentlich

Tagesordnung

Sachstandsbericht zur Situation der Flüchtlinge in der Stadt Hennef

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Hennef (Sieg) nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Begründung

Die Verwaltung hat nach der Sommerpause die Fraktionen am 02.09.2016 über den Sachstand informiert, der nachfolgend dargestellt ist. In der Besprechung wurde über das Erfordernis einer Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration diskutiert, da die reguläre Sitzung erst am 03.11.2016 stattfindet.

Zwischenzeitlich wurde mit der Ausschussvorsitzenden, dem Bürgermeister und dem Ratsbüro abgestimmt, den Sachstand in der Sitzung des Rates der Stadt Hennef am 26.09.2016 vorzulegen und die sachkundigen Bürger/innen des Ausschusses hierüber zu informieren.

Sachstand

Zahlen

Vor genau einem Jahr begann für die Stadt Hennef die große Herausforderung, zwei Notunterkünfte für Flüchtlinge als Erstaufnahmeeinrichtungen zu betreiben. Parallel dazu wurden der Stadt in dieser Phase 54 Einzelpersonen und 18 Familien mit insgesamt 93 Personen zum Verbleib in Hennef zugewiesen. Zum Jahreswechsel erreichte die Flüchtlingsaufnahme ihren Höhepunkt.

Bekanntlich wurden die Zuweisungen ab Februar 2016 deutlich zurückgefahren bzw. eingestellt und die Notunterkünfte bis zum Sommer 2016 aus der Nutzung genommen.

Aktuell (Stand 01.09.2016) leben in Hennef 407 Flüchtlinge, die allesamt dezentral verteilt über das Stadtgebiet in Wohnungen untergebracht werden konnten. Hierbei handelt es sich um 113 Alleinreisende und 64 Familien mit insgesamt 166 Kindern.

Weiterhin werden 27 unbegleitet minderjährige Ausländer (UMA) vom Amt für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach den Vorschriften des SGB VIII betreut. Die Quote für Hennef wurde zuletzt mit 36 ermittelt, d.h. weitere 9 UMA könnten der Stadt zugewiesen werden.

Neue Zuweisungen

Im Laufe des August 2016 hat die für die Zuweisung von Flüchtlingen zuständige Bezirksregierung in Arnsberg mitgeteilt, dass nunmehr eine landesweit gerechte und einheitliche Verteilung der Flüchtlinge angedacht ist und insofern mit den Kommunen des Landes NRW sog. Zielvereinbarungen bis zum Erreichen der Aufnahmequote nach dem Königsteiner Schlüssel abgeschlossen werden sollen.

Für Hennef bedeutet dies, dass bis Ende des Jahres 2016 weitere rd. 400 Flüchtlinge zugewiesen werden.

Unterbringung

Derzeit stehen in den vom Amt für soziale Angelegenheiten angemieteten Wohnungen durch Wegzug von Flüchtlingen rd. 60 Plätze zur Verfügung. Die Verwaltung hat in der Reutherstraße zwei Objekte angemietet, die von den Mitgliedern des Ausschusses bereits im Frühjahr/Frühsummer besichtigt worden sind. Beide Objekte werden für die Aufnahme von Flüchtlingen hergerichtet, sodass ab dem 19.09.2016 bzw. ab dem 31.10.2016 die zugewiesenen Personen dort untergebracht werden können.

Die Verwaltung ist weiterhin bemüht, die Asylbewerber in vorhandenen Wohnungen unterzubringen.

Die Gemeinschaftsunterkünfte werden vom DRK-Landesverband betreut, außerdem wird ein Sicherheitsdienst eingesetzt.

Sollten die Unterbringungskapazitäten kurzfristig nicht ausreichen, steht als letzte Option die Turnhalle „Am Kuckuck“ zur vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung. Die Halle ist vor den Sommerferien leergezogen, vor dem Hintergrund der unklaren Situation aber (noch) nicht wieder für den Schulsport freigegeben worden.

Die unbegleitet minderjährigen Ausländer sind in Einrichtungen innerhalb (5) und außerhalb (17) Hennefs, sowie in Familien innerhalb (4) und außerhalb (1) Hennefs untergebracht. Durch ein Clearingverfahren, welches nach der Ankunft der Minderjährigen in Hennef durchgeführt wird, ist eine möglichst passgenaue Hilfe zur Erziehung gewährleistet. Die Betreuung erfolgt weiterhin durch den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie. Außerdem sind für die UMA Vormundschaften einzurichten. Diese sind überwiegend bei der Stadt Hennef bestellt, aktuell sind es 17 Vormundschaften.

Asylverfahren

Die der Stadt Hennef zugewiesenen Flüchtlinge haben noch nicht alle ihr Asylverfahren beginnen können. Im Laufe des August wurden 144 Personen zur Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach Burbach gefahren, um dort ihren

Asylantrag zu stellen. Die Menschen wurden teilweise durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für soziale Angelegenheiten oder durch Ehrenamtliche begleitet. 53 Personen warten noch auf einen Termin.

Bei den künftig zugewiesenen Personen ist davon auszugehen, dass das Asylverfahren zumindest eingeleitet wurde.

Ehrenamt

Von Beginn an haben sich unzählige Menschen in Hennef bereit erklärt, die eingangs erwähnte große Herausforderung der Flüchtlingssituation, mit zu tragen und die Flüchtlinge auf vielfältige Weise zu unterstützen. Neben der persönlichen Betreuung Einzelner konnten eine Vielzahl von Projekten aber auch Sprachkurse durch Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler durchgeführt werden.

Das Engagement der Ehrenamtlichen wird auch in Zukunft weiter gebraucht, denn auch die neu zu uns kommenden Flüchtlinge benötigen Unterstützung auf dem Weg der Integration in die Stadtgesellschaft.

Hennef (Sieg), den 07.09.2016

Klaus Pipke
Bürgermeister